

Wünsche müssen zurückgestellt werden – Prioritäten müssen gesetzt und Pflichtaufgaben zuerst erfüllt werden

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schmalhofer
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung
Sehr geehrter Herr Stadtwerkeleiter Kopp

Nach umfangreichen Vorberatungen werden wir heute im Stadtrat den Haushaltsplan 2024 und die Haushaltssatzung beschließen. Es ist die **wichtigste** Sitzung des Stadtrates im laufenden Jahr mit vorausblickenden wichtigen Entscheidungen für die kommenden Jahre.

Wer hätte nach Beendigung der schwierigen Corona Epidemie daran gedacht, dass weitere äußere Einflüsse die kommunalen Haushalte stark beeinflussen könnten. Auch in unserer Stadt gehen die Einnahmen zurück und die Ausgaben steigen rapide an. Selbst von der Staatsregierung war zu vernehmen, dass keine großen Erwartungen in zusätzliche Finanzspritzen gesetzt werden dürfen.

Die Folgen des Krieges in der Ukraine, eine anhaltende Inflation, die hohen Preissteigerungen in allen Lebensbereichen, eine lahmende Wirtschaftslage, der Einbruch in der Baubranche und bei den Mittelstandsbetrieben, die hohen Energiekosten, eine hohe Kreisumlage, und kein Erhalt einer Schlüsselzuweisung gefährden die Leistungsfähigkeit auch unserer Kommune.

Die letzten Monate stellte ich mir immer wieder folgende Fragen:

„Können wir es uns im aktuellen Haushaltsjahr leisten, sehr hohe Investitionen ohne Risiko zu planen, zu verabschieden und dabei nicht in eine Verschuldung zu geraten“ oder „Sind unsere Planungen wirklich zielgerichtet für das Wohl der Bürger“ oder „ist Manches nur eine Wunschplanung, die nicht zwingend sofort umgesetzt werden muss“

Auf den Bedarf eines 4. Kindergartens aber hatte ich beispielsweise schon in der letztjährigen Haushaltsrede hingewiesen, da dieser dringendst erforderlich ist. Aktuell sind bereits 28 Plattlinger Kinder in auswärtige Kindertageseinrichtungen untergebracht. In den Kindergärten St. Raphael und BRK mussten bereits zusätzliche Gruppen vorübergehend, und behelfsmäßig eingerichtet werden. In der Kinderkrippe werden Personalräume für die Kleinsten verwendet und das Personal hat stattdessen Platz in zusätzlichen Containern gefunden.

Zwingend aber sollten wir ein großes Augenmerk auf eine Sanierung der Grundschule und des direkten Schulumfeldes und die damit verbundene Erweiterung legen. Auch im Bezug auf mögliche Rechtsansprüche einer Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder, für Kinderhort und auch auf Kindergartenplätze besteht hier dringender Handlungsbedarf. Kinder dürfen nicht über Jahre hinweg in Containern untergebracht sein.

Der Bau der Mittelschule einschließlich der Außenanlagen ist baulich und rechnerisch abzuschließen. Bereits beschlossene Vorhaben, wie z.B. der Umbau des Karl-Weinberger-Stadions oder dem Umbau des alten Rathauses sind umzusetzen.

Alle diese erforderlichen Vorhaben werden unseren Haushalt die nächsten Jahre noch sehr beeinflussen und lassen wenig Spielraum für wünschenswerte aber nicht notwendige Investitionen. Es gibt Möglichkeiten mit eigenen Ideen, vor allem auch unserer Bürger und Geschäftsleute, den Stadtplatz etwas aufzuhübschen und bürgerfreundlicher zu gestalten, diese gilt es auszuloten und dann kostengünstig umzusetzen.

Wir wollen deshalb keine weiteren Planungen in der Form eines Realisierungswettbewerbes für den Stadtplatzumbau, Die Auslobung mit allen damit verbundenen Auswirkungen soll nicht weiter verfolgt werden. Der bereits getroffene Beschluss ist aufzuheben. Wir wollen und müssen zu aller erst, die für unsere Bürger notwendigen Pflichteinrichtungen schaffen.

Zusammen müssen wir das Ziel erreichen, die notwendigen Investitionen zu meistern und die Finanzierungsvorhaben schlussendlich durchzuführen, um nicht unseren kommunalen Haushalt in Schieflage zu bringen. Dazu sind wir als Stadtrat vorrangig auch verpflichtet (Art. 57 Abs. 1 GO) öffentliche Einrichtungen zu schaffen und zu erhalten, die nach den örtlichen Verhältnissen für das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Wohl erforderlich sind.

Für dieses Jahr und vielleicht noch für das nächste Jahr werden die Rücklagen noch reichen, aber dann werden wir mit Sicherheit Schulden aufnehmen müssen, auch schon wegen den vorher genannten Investitionsvorhaben.

Ich gebe auch zu bedenken, dass unser Haushalt zum ersten Mal seit vielen Jahren bereits wieder **Schulden** in Höhe von 3,7 Millionen aufweist, die zur Finanzierung des Umbaus der Mittelschule zweckgebunden sind.

Ein Hinweis sei mir erlaubt auch auf die Verschuldung der Stadtwerke als städtischer Eigenbetrieb in Höhe von **12,1 Millionen Euro** (Stand 31.12.2024) hinzuweisen. Die Schulden entstanden aufgrund umfangreicher und kostspieliger, aber notwendiger Baumaßnahmen, wie dem Neubau der Kläranlage und des Freibades. Die Pro-Kopf-Verschuldung zum 31.12.2023 liegt bei 1076 Euro (inclusive Eigenbetrieb Stadtwerke).

Jetzt komme ich konkret noch zum vorliegenden Haushaltsplanes 2024.

Der Haushaltsplan beträgt der Haushalt 46,3 Mill Euro, davon 33 Mill im Verwaltungs- und 13,2 Mill Euro im Vermögenshaushalt.

Der Plan gibt Auskunft über die Rücklagen in Höhe von 10,4 Mill Euro (Stand 1.1.2024). Diese Rücklage wird aber aufgrund einer Entnahme in Höhe von 4,4 Mill. Euro bis Ende des Jahres 2024 auf 5,9 Mill. sinken.

Der Verwaltungshaushalt in Höhe von 33,1 Mill Euro erfährt eine Mehrung gegenüber dem Vorjahr von ca. 3,8 Mill. Euro.

Vor allem beruhen die Mehreinnahmen im Verwaltungshaushalt auf die **Festsetzung der Gewerbesteuer auf 10,5 Mill. Euro**. Diese hohe Summe findet die Kämmerei als vertretbar, aufgrund des vorläufigen positiven Ergebnis 2023 von rund 12,1 Mill. Euro und Steuernachzahlungen aus dem Jahr 2022. Die Freie Wähler Fraktion ist jedoch der Auffassung, dass dieser Gewerbesteueransatz aufgrund der derzeitigen bedenklichen Wirtschaftslage, auch unserer Betriebe zu hoch angesetzt ist.

Die Einnahme der Einkommenssteuer stagniert und ist zum Vorjahr auf selbem Niveau in Höhe von 7,9 Mill. Euro.

Die Steuergesamteinnahmen mit 22,5 Mill Euro entsprechen 68 % des Verwaltungshaushalt, wobei die angesetzte Gewerbesteuererinnahme mit 10,5 Mill. Euro die höchste Einnahmequelle ist.

Auf der **Ausgabenseite** ist festzustellen, dass es kaum eine Haushaltsstelle gibt, die nicht höhere Ausgaben aufweisen.

Zuerst ist die **Kreisumlage** zu nennen, die in Höhe von 10,6 Mill. Euro sehr hoch ist. Die Kreisumlage wurde wegen des Defizits des Klinikums Donau-Isar von 46 auf 50 Punkte angehoben. Zu dem vorhergehenden Haushaltsjahr 2023 zahlen wir um **2 Mill. Euro mehr**. Diese erhebliche Summe fehlt in unserem Haushalt 2024 für wichtige Investitionen in unserer Stadt.

Bedenklich ist, dass die Kreisumlage 84 % unseres sonstigen Ausgabenhaushaltes darstellt und **sogar die Einnahme unserer Gewerbesteuer im Haushaltsjahr um ca. 200 000 Euro übertrifft**.

Steigende Energiekosten in allen städtischen Einrichtungen führten zu erheblichen Mehrausgaben und werden uns weiter belasten.

Fortentwicklung unserer Stadt

In den folgenden Jahren wird es in den Haushaltsberatungen vor allem immer wieder um finanziell sehr große Anstrengungen im Bereich der Fortentwicklung unserer Stadt gehen.

Aufgabe der Stadt wird sein, dafür zu werben, dass sich weitere Gewerbebetriebe ansiedeln, bestehende sind dabei zu unterstützen falls sie ihren Betrieb erweitern, modernisieren und natürlich am Standort Plattling zu halten.

Äußerst schlimm war es für unsere Stadt als die Papierfabrik im letzten Jahr ihre Pforten schloss. Mit großer Sorge betrachten wir aktuell auch die Lage bei Kermi in Pankofen.

Es muss uns motivieren, den Bürgern und Arbeitnehmern vor Ort Möglichkeiten zu bieten sich Eigenheime zu bauen oder geeignete Wohnungen zu schaffen und zu beziehen.

Gut und vorausschauend hat die Stadt deshalb in den Kauf von Bauland investiert. Im Neubaugebiet am Frohnauer Weiher sind die Grundstücke fast alle verkauft und bebaut. Die Grundstücke in den Baugebieten Pankofen-Bahnhof und Am Anger in Pielweichs werden dem Bürger zum Erwerb bereits angeboten und einige davon haben schon einen neuen Eigentümer gefunden.

Wir müssen zudem auch verstärkt darauf achten, dass wieder mehr innerstädtischer Wohnraum geschaffen wird, denn dieses führt mit Sicherheit zu einer Wiederbelebung der Innenstadt. Wohnungsnahe Geschäfte profitieren dann durch die höhere Frequentation, was die Belebung der Innenstadt wieder zusätzlich ankurbelt.

Die nach wie vor **ansteigende Einwohnerzahl** muss bei unseren Investitionen bezüglich der Infrastruktur (z.B. Kindergärten, Schulen ...) besonders beachtet werden. Wohnten im Jahr 2020 noch 12 948, so waren es zum 3.1.2022 bereits 13978 und **aktuell sind es 14225 registrierte Einwohner** (13597 mit Hauptwohnsitz und 628 mit Nebenwohnsitz).

Merklich führt die im Jahr 2021 fertiggestellte Ostumgehung zu einer Entlastung des Kfz-Verkehrs durch die Innenstadt, besonders zu Pendlerzeiten. Unser Ziel wird in den kommenden Jahren sein den Stadtplatz weiterhin vom Kfz-Verkehr zu entlasten.

Fahrradstreifen auf der Bundesstraße und für die Fußgänger breite begehbare Fußgängerbereiche sollen auf beiden Seiten des Stadtplatzes angebracht werden. Dieses waren bereits vor Jahren Anträge der FW. Entsprechende Gutachten und Befragungen, wie sich Bürger, Geschäftsleute und auch die Jugendlichen einen Stadtplatz der Zukunft wünschen, liegen bereits seit langem vor. Es würde kein weiteres aufwendiges und sehr teures Auslobungsverfahren für einen Realisierungswettbewerb erforderlich sein.

Für die Bildung unserer Kinder wird die Mittelschule grundlegend renoviert und wird im nächsten Jahr voraussichtlich fertiggestellt sein.

Positiv zu bewerten ist, dass die Sparkasse ihr Hauptgebäude in der Innenstadt grundlegend renoviert und dass die Sparkasse damit als wichtiger Dienstleister vor Ort bleibt.

Die baldige Umsetzung des Beschlusses des Stadtrates zur Erzeugung erneuerbarer Energie in Zusammenarbeit mit Solea, der ESB – Erneuerbarer Energie Bayern und dem Stadtwerk Plattling eine PV-Freiflächenanlage „Solarpark Pielweichs“ gemeinsam zu errichten und zu betreiben finden wir zukunftsweisend, um eigenen „grünen Strom“ zu erzeugen. Auch dieses Vorhaben wird jetzt zeitnah umgesetzt.

Wichtig und zukunftsweisend wird auch der Ausbau des Glasfasernetzes sein.

Ein langsehnter Wunsch ist in Plattling in Erfüllung gegangen, da das Bürgerhaus und der große Veranstaltungssaal an der Werkstraße 2023 fertiggestellt worden ist und für kulturelle wie auch betriebliche Events sehr positiv angenommen wird.

Für die Bevölkerung, besonders für die Kinder ist es sehr wertvoll, dass das Freibad im letzten Jahr fertiggestellt wurde und sich seitdem wieder großer Beliebtheit erfreut.

Vermögenshaushalt

Den hohen Ausgaben der Kreisumlage und dem Wegfall der Schlüsselzuweisung geschuldet kann nur eine sehr niedrige Zuführungssumme in Höhe von 765 000 Euro vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt vorgenommen werden.

Da 4,4 Mill Euro der Rücklage zur Finanzierung in diesem Jahr und weitere 4,4 Mill. Euro im Jahr 2025 entnommen werden sollen, fällt der Rücklagenbetrag Ende 2025 in bedrohliche investitionshemmende Bereiche **von 1,5 Mill Euro**.

Wir Freien Wähler sehen, dass der vorgetragene Haushaltsplan 2024 nur den aktuellen Stand darstellt und der keine unnötigen finanziellen Spielräume zulässt, um nicht in den Folgejahren in eine möglicherweise vermeidbare Verschuldung zu geraten.

Wir Freie Wähler Stadträte danken Ihnen Herr Bürgermeister Schmalhofer ebenso, wie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der städtischen Verwaltung für die Zusammenarbeit, mit dem Wunsch, Beschlüsse und Diskussionen in Zukunft sachlicher und unparteiischer zu führen. Bedanken möchten wir uns auch bei dem Stadtwerkeleiter, Herrn Kopp und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Zusammenarbeit.

Die Freie Wähler Fraktion bedankt sich bei der Kämmerin Frau Stadler und ihrer Mitarbeiterin Frau Engl für die einwandfreie Erstellung des Haushaltsplanes und der Geduld und der sehr verständlichen und fachlich einwandfreien Erklärung des Haushaltsplanes in der Fraktion.

Die Freie Wähler Fraktion stimmt dem Haushalt 2024 nur mit der Einschränkung zu, die auch zu Protokoll zu nehmen ist,

dass, die nicht erforderliche und viel zu teure Auslobung als Realisierungswettbewerb mit den daraus folgenden Verpflichtungen für einen Stadtplatzumbau gestoppt, der Beschluss aufgehoben wird und dass gemeinsam günstigere Umbau- und Sanierungsgestaltungen gesucht werden.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle anzumerken, dass es auch Stadträten und Stadträtinnen möglich sein muss, sich immer wieder selbst zu reflektieren und auf mögliche neue Gegebenheiten und Anforderungen zu reagieren und notfalls ihre bereits gefasste Meinung auch nach einer bereits getätigten Abstimmung zu ändern, gegebenenfalls auch mittels einem geänderten Abstimmungsverhalten bei einer neuen Abstimmung.

Eine einmal gefasste Meinung bis in alle Ewigkeiten zu zementieren, auch wenn es möglicherweise neue und entscheidungserhebliche Fakten gibt und diesen dann zu ignorieren verstehen jedenfalls nur ganz Wenige.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Reinhard Leuschner
Fraktionsvorsitzender FW